

ICOM-Deutschland	Mitteilungen 1997 / 3		
IX. Internationales Symposium	CIDOC	ICMS	ICTOP

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie finden in dieser Ausgabe der "Mitteilungen von ICOM-Deutschland"

1. das inhaltliche [Programm](#) des Lindauer Symposiums,
2. die Einladung und eine vorläufige [Tagesordnung](#) für unsere diesjährige Mitgliederversammlung, die traditionsgemäß während der Lindauer Tagung durchgeführt wird.

Über den Zeitplan der Tagung und die stattfindenden Exkursionen wurde bereits in den vor kurzem versandten "[Mitteilungen 1997/2](#)" informiert. Ihnen waren auch schon eine Zimmer-Bestellkarte sowie zwei Schubertiade-Prospekte beigelegt. Es war uns dabei in erster Linie darum gegangen, eine frühe Zimmerreservierung zu ermöglichen, da besonders auch wegen der Schubertiade Lindau während der Zeit unserer Tagung ein stark frequentiertes Reiseziel sein dürfte.

Auch ein Anmeldeformular ([Faxvordruck](#)) war unserer Aussendung beigelegt. Während eine ganze Reihe von Kolleginnen und Kollegen im festen Vertrauen auf die bewährte Qualität des Lindauer Symposiums ihre Anmeldung übersandten, baten verständlicherweise andere Interessierte postwendend um konkretere Angaben zum inhaltlichen Tagungsverlauf, um auch diesbezüglich den Sinn und Nutzen einer Teilnahme bewerten zu können.

Wir haben uns daher bemüht, sehr rasch detailliertere Angaben zum inhaltlichen Tagungsverlauf nachfolgen zu lassen und nehmen dabei in Kauf, daß von manchen der Vortragenden die endgültigen Titelformulierungen noch nicht eingegangen sind. Bei allen diesen Fällen ist dies in dem auf den nächsten Seiten dargestellten Programm entsprechend vermerkt (AT). In einem Fall besteht auch noch eine personelle Unsicherheit.

Um Kosten zu sparen, werden wir dieses Mal das endgültige Tagungsprogramm nicht mehr an alle Mitglieder versenden. Es wird lediglich für die Tagungsteilnehmer in der Inselhalle bereitliegen.

Zum Tagungstitel soll hier noch kurz erwähnt werden, daß wir den ursprünglich geplanten Untertitel "Macht Not erfinderisch?" letztlich deshalb nicht benützt haben, weil er leicht zu einem zu engen Blickwinkel für die Thematik verleiten könnte.

Von mir wegen einer inhaltlichen Strukturierung der Thematik "Museen unter Rentabilitätsdruck" um Rat gefragt, schlug Friedrich Waidacher (Handbuch der Museologie), indem er das Reizwort des Tagungstitels aufnahm, die folgende vor:

- Wirtschaftlich rentabel?
- Gesellschaftlich rentabel?
- Wissenschaftlich rentabel?
- Moralisch rentabel?

(Reihenfolge ad libitum)

Dieser Vorschlag stieß, wem immer ich ihn zur Kenntnis brachte, auf spontane Zustimmung. Genau diese Fragen sind es nämlich, die die gewählte Tagungsthematik so aufregend und interessant machen. Wir werden ihnen in allen Beiträgen begegnen - ohne jeden Zweifel in den unterschiedlichsten Kombinationen. Wegen ihrer extremen Vernetzung ist es zugleich freilich unmöglich, ihnen gezielt Referate zuzuordnen. Die Reihung der Vorträge wurde daher nach anderen Kriterien vorgenommen.

Ich bin sicher, daß die getroffene Wahl von Referentinnen und Referenten eine überaus spannende und lehrreiche Tagung gewährleisten wird - so wie dies schon achtmal zuvor in Lindau der Fall war. Ich verbleibe für heute mit den besten Grüßen und in der Hoffnung, möglichst viele von Ihnen in Lindau willkommen heißen zu können.

Hans-Albert Treff
Präsident

24. 3.1997

IX. Internationales ICOM-Symposium am Bodensee

Museen unter Rentabilitätsdruck!

Engpässe - Sackgassen - Auswege

Lindau, 29. - 31. Mai 1997
Inselhalle

Das Symposium ist eine Veranstaltung der ICOM- Nationalkomitees von Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Mittwoch, 28. Mai

abends: Informelles Zusammensein (Lokal: Alte Werft, Brettermarkt 9)

Donnerstag, 29. Mai

9.00 Uhr Eröffnung, anschließend Referate und Diskussionen

Dr. Günter Dürriegl (Historisches Museum der Stadt Wien, Direktor der Museen der Stadt Wien)
Museum heute. Topos und Utopos oder. die andere Rentabilität

Dr. Bernhard Graf (Institut für Museumskunde, Berlin, Direktor)
Museen und ihre Besucher in Zeiten knapper werdender öffentlicher Mittel

Prof. Dr. Bernd Günter (Universität Düsseldorf)
Wozu braucht ein Museum Besucher?

Dr. Thomas Meier (Museum für Kommunikation, Bern, Direktor)
Von der PIT- Verwaltung zur Stiftung - neue Organisationsformen (AT)

Dr. Hartmut Prasch (Museum für Volkskultur, Spittal/Drau, Direktor)
Zur Situation der Regional- und Lokalmuseen zwischen kulturellem Anspruch und touristischer Vermarktung

Thomas Antonietti (Kantonales Museum für Geschichte und Ethnographie, Sitten, Konservator)
Kleinmuseen unter Rentabilitätsdruck (AT)

Samy Bill (Nachdiplomstudium Museologie, Basel, Studienleiter) Out-sourcing und Ausbildung (AT)

Dr. Hans-Jürgen Fritsche (Amt der Vorarlberger Landesregierung, Leiter der Abteilung 111/b-Vermögensverwaltung)
Auslagerungen im Kulturbereich des Landes Vorarlberg

Dr. Thomas Schuler (Schloßbergmuseum Chemnitz, Direktor)
Drei Betriebe unter einem Dach: Plädoyer für eine neue Organisationsstruktur für Museen

17.00 - 19.30 Uhr: Exkursion Schloß Achberg (Ausstellung: "Schuberts Leben und Schaffen")

Freitag, 30. Mai

9.00 Uhr Referate und Diskussionen

Dr. Josef Brülisauer (Historisches Museum, Luzern, Direktor)
Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (AT)

Dr. Marco Leutenegger (Museum Altes Zeughaus, Solothurn, Direktor)
Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (AT)

Dr. Engelbert Ruoss (Natur-Museum, Luzern, stellvertretender Direktor)
Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (AT)

Rupert Graf Strachwitz M.A. (Maecenata Management GmbH, München)
Neue Organisations- und Verwaltungsformen bei Museen

Dr. Anette Drees (Senatsverwaltung Bremen)
Neue Steuerungsmodelle in der Museumsverwaltung. Sind Budgetierung und Kosten-Leistungsrechnung ein Ausweg aus überkommenen Strukturen?

Dr. Wolfgang Meighörner (Zeppelinmuseum, Friedrichshafen, Direktor)
Museum als GmbH. Ein Erfahrungsbericht knapp ein Jahr nach Eröffnung

Prof. Dr. Wolf Fehlhammer (Deutsches Museum München, Generaldirektor)
Das Deutsche Museum - ein Mängelwesen. Vier Beispiele für Überlebensstrategien

Dr. Dieter Vorsteher (Deutsches Historisches Museum Berlin, Stellvertreter des Generaldirektors)
Finanzierungsstrategien beim Deutschen Historischen Museum

Dr. Rolf Wiese (Freilichtmuseum am Kiekeberg, Direktor)
Der andere Weg. Museumsmanagement am Beispiel des Museums am Kiekeberg

Brigitte Voswinkel (Museums Shop Organisation, Wuppertal)
Museumsshops - Grundsätzliches zu Management und Produktentwicklung

Fredy Rey (Verkehrshaus, Luzern, Direktor)
Finanzprobleme - dringende Antworten (AT)

Otto Steiner (Glasmuseum, Hergiswil, Leiter)
Wieviel Geld kann man mit einem Museum verdienen? (AT)

Lenka Svejda-Hirsch (Basel)
Private Förderung staatlicher Kulturaktivitäten (AT)

18.00 Uhr: Stadtmuseum Lindau Ausstellung: "Schubert im Spiegel der Nachwelt"

Samstag, 31. Mal

9.00 Uhr: Mitgliederversammlung ICOM-Deutschland

10.00UhrReferate und Diskussionen

Dr. Matthias Dreyer (Amt für Koordinierung und Controlling, Stadtverwaltung Hannover)
Museumsfinanzierung, Sponsoring (AT)

NN (Arbeitskreis Kultursponsoring/Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.)
Sponsoring und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen (AT) angefragt

Dr. Else S. van Eyck van Heslinga (Scheepvaartmuseum Amsterdam, stellvertretende Direktorin)
Zur Verselbständigung der staatlichen niederländischen Museen (AT)

Dr. Christiane Maiwald (Völkerkundemuseum Hamburg, stellvertretende Direktorin)
Aspekte der Wirtschaftlichkeit von Museen: Ein Blick nach Großbritannien und den Niederlanden

Barry Lord (Lord Cultural Resources, Planning and Management, Toronto, Prinzipal)

Museumsmanagement und -planung. Internationale Perspektiven

Dr. Wilfried Seipel (Kunsthistorisches Museum, Wien, Generaldirektor)
Chancen und Risiken der Privatisierung im Museumsbereich

15.00 Uhr. Exkursion Zeppelin-Museum Friedrichshafen (Eröffnung Mitte 1996)

EINLADUNG ZUR
 MITGLIEDERVERSAMMLUNG 1997
 DES DEUTSCHEN ICOM-NATIONALKOMITEES
 31. MAI 1997, 9.00 UHR, INSELHALE LINDAU
 VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

1. Genehmigung bzw. Ergänzung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstands
3. Generalkonferenz 1998
4. Jahresversammlung 1998
5. UNESCO Convention on the Means of Prohibiting and Preventing the Illicit Import, Export and Transfer of Ownership of Cultural Property (1 970) Ratifizierung durch die BRD?
6. Verschiedenes

Ergänzungsanträge zur Tagesordnung bitte schriftlich bis 21. Mai 1997 an den Vorstand bzw. das Sekretariat von ICOM-Deutschland.

Schubertiade-Konzerte in Lindau während des Symposiums:

- 29.5.: 20.00 Uhr: Klavierabend Anatol Ugorski
 30.5.: 20.00 Uhr: Kammerkonzert C. u. T. Tetzlaff, M. Kirschnereit
 31.5.: 20.00 Uhr Liederabend M. Goeme/E. Schneider

Anmeldung zum Symposium per Fax oder mit der Post an das Sekretariat von ICOM-Deutschland.

Bitte An- und Abreisetermine sowie Exkursionsteilnahme vermerken!

Zimmerbestellung über den Verkehrsverein e.V. Lindau, Postfach 1325, D-88103 Lindau, Tel. ..49(0)8382-260033, Fax..49(0)8382-1828

Konzertkartenbestellung über das Stadttheater Lindau, Fischergasse 37, D-88131 Lindau ,Tel. ..49(0)8382-944650, Fax..49(0)8382-944652

Teilnahmegebühr: ICOM-Mitglieder DM 30,- Nicht-Mitglieder DM 50,-

Öffnungszeiten des Tagungsbüros (Inselhalle):
 Mittwoch, 29.5 16.00 - 19.00 Uhr; an den übrigen Tagen während der Vorträge

Informationen zu Jahrestagungen Internationaler Komitees, die 1997 in Deutschland stattfinden

CIDOC (International Committee for Documentation)

Nürnberg: 7. - 11. September

Motto: Qualität und Dokumentation

Im Mittelpunkt der Tagung stehen Vorträge und Arbeitsgruppensitzungen zu Themen der EDVgestützten und konventionellen Museumsdokumentation: Qualitätssicherung durch Standards (Datenstrukturen, Datenaustauschformat, Thesauri), Qualitätsverbesserung durch Infrastruktureinrichtungen und Maßnahmen im Bereich der Aus- und Weiterbildung.

Im Anschluß an die Tagung wird den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, an praxisorientierten Workshops international anerkannter Fachleute zu Themen wie Projektmanagement, Thesaurusarbeit, Multimedia und Internet teilzunehmen. Ein offenes Forum, auf dem innovative Museumsprojekte vorgestellt werden, sowie eine Ausstellung von Anbietern von Hard- und Software mit dem Zuschnitt auf Museumsdokumentation, Bilddatenbanken, Multimedia und Internet begleiten das Vortragsprogramm.

Tagungsort ist das Germanische Nationalmuseum Nähere

Auskünfte: Dr. Siegfried Krause, Germanisches Nationalmuseum, Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg, Tel. 0911/13310, Fax 0911/1331200

ICMS (International Committee for Museum Security)

Berlin: 21. - 27. September

Motto: Integrierte Sicherheitssysteme - Mensch und Technik

Themenüberblick:

A) Schutz der Sammlung - Ethische Grundsätze und musealer Alltag 3 Gesteigerte Sicherheit durch Versicherungsschutz? 3 Internationale polizeiliche Zusammenarbeit im Fall spektakulärer Kunstdiebstähle 3 Integrierte Sicherheitssysteme. Die neue Linie.

B) 2-Stufen-Prinzip: Mechanische Sicherung plus automatische Alarmierung 3 2-Stufen-Prinzip: Alarmglas

C) Schließsysteme, Fluchtwegtechnik und Zugangskontrolle 3 Schlüsselsysteme 3 Die Aufsicht in der Ausstellung: Weiche Rolle spielt sie noch? Ergebnisse einer Befragung.

D) Die moderne Alarmanlage und der Faktor Mensch 3 Informationsmeldesysteme 13 Kapazitive Überwachungssysteme

E) Brandschutz in Deutschland 3 Brandschutzsysteme 3 Brandschutz: Podiumsdiskussion

Tagungsort ist das Deutsche Historische Museum

Nähere Auskünfte: Bernd Burmeister, DHM, Unter den Linden 2, 10117 Berlin, Tel. 030/21502383 Fax 030/21502402

ICTOP (International Committee for the Training of Personnel)

Berlin: 21. - 25. September

Motto: Veränderungen in der Museumswelt: Neue Medien. Strukturwandel. Wie reagiert wissenschaftliche Ausbildung auf diese Herausforderung?

Referate und Diskussionen zu den Themen:

- Die Museumswelt des 21. Jahrhunderts und die Herausforderung für Praxis und Ausbildung
- Herausforderung und Zukunft der Neuen Medien in der Museumsarbeit
- Museumsmanagement - die personelle Seite aus Sicht der Praxis und Ausbildung

Arbeitsgruppen zu den Themen:

- Neue Medien in der wissenschaftlichen Ausbildung der Museologen
- Strukturwandel und personelle Entwicklung Field Day zum Thema:
- Wissenschaftlicher Anspruch und Museumspraxis. Ein kritischer Arbeitsbesuch in Berliner Museen

Tagungsort ist die Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Nähere Auskünfte: Prof. Dr. Angelika Ruge, FHTW Berlin, FB8 Studiengang Museumskunde, Blankenburger Pflasterweg 102, 13129 Berlin Tel. 030/47401-301, Fax 030/47401-304

To whom it may concern

Ab Juli wird das J. Paul Getty Museum im Malibu geschlossen wegen des Umzugs in das Getty Center in Los Angeles. Dieses soll dann im Dezember 1997 eröffnet werden. Auch die Museumsdienste für "professionals" sind während dieser Zeit stark eingeschränkt

Redaktion dieser Mitteilungen 1997/3: H.-A. Treff

[Gerhard Winter für ICOM-Deutschland](#)